

Paris 2024: Empörung über Last Supper-Darstellung bei Olympiade

Weltweite katholische Führungspersonlichkeiten kritisieren die Last Supper-Darstellung bei der Olympia-Eröffnung in Paris als respektlos.

Die Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Paris am 26. Juli 2024 hat weltweite Kritik ausgelöst, insbesondere von religiösen Führern. Die Veranstaltung zeigte das berühmte biblische Gemälde „Das letzte Abendmahl“ in einer Weise, die von vielen als beleidigend für das Christentum angesehen wird. Die Teilnahme von Drag Queens, die als Apostel auftraten, sowie einem übergewichtigen DJ, der Jesus darstellte, sorgte für Empörung und wurde als „groteske Parodie“ bezeichnet.

Reaktionen der katholischen Kirche

Bischöfe aus verschiedenen Ländern, darunter auch die französischen Bischöfe, äußerten sich besorgt über die Darbietung und bezeichneten sie als „zutiefst bedauerliche Verspottung des Christentums“. In einer Erklärung bedauerten sie die „Szenen der Verhöhnung und des Spotts“ und dankten anderen religiösen Gemeinschaften für ihre Solidarität.

Internationale Empörung

Die Auswirkungen der Eröffnungsfeier waren nicht auf Frankreich beschränkt. Katholische Führungspersonlichkeiten wie der Erzbischof von Malta, Charles Scicluna, und Bishop Andrew Cozzens aus den USA forderten die Gläubigen auf, mit Gebet und Fasten zu reagieren. Bishop Cozzens verglich die

öffentliche Sühnung von Jesu letzten Abendmahl mit einem neuen Versuch, die Passion Christi zu verhöhnern.

Kulturelle Reflexionen

Diese Ereignisse werfen nicht nur ein Licht auf den Umgang mit religiösen Themen in der zeitgenössischen Kulturevents, sondern auch auf die Fragen der Toleranz und des Respekts innerhalb der Gesellschaft. Der Erzbischof von Santiago de Chile, Fernando Chomali, kritisierte die Veranstaltung scharf und sprach von einem „Nihilismus“ als maximalem Ausdruck einer intoleranten Haltung.

Die Bedeutung der Eucharistie

Bischof Robert Barron rief die Gemeindemitglieder dazu auf, ihre Stimmen zu erheben, um gegen das, was er als grobe Verspottung des letzten Abendmahls bezeichnete, vorzugehen. Er betonte die zentrale Rolle der Eucharistie im Glauben der Christen und forderte dazu auf, bei der Verbreitung der Botschaft Christi nicht tatenlos zuzusehen.

Die politische Dimension

Ein weiterer kritischer Kommentar kam von Javier Tebas Medrano, dem Präsidenten von La Liga in Spanien. Er wandte sich gegen die unangemessene Darstellung des letzten Abendmahls und stellte die Frage nach dem Respekt vor religiösen Überzeugungen in den Raum. Zudem äußerte Marion Maréchal, ein französisches Mitglied des Europäischen Parlaments, dass diese Darbietung nicht für ganz Frankreich stehe, sondern die Ansichten einer „Minderheit der Linken“ widerspiegle.

Schlussfolgerung

Die Reaktionen auf die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele

zeigen, wie wichtig der respektvolle Umgang mit religiösen Themen ist. Solche Darstellungen können nicht nur die Gefühle von Gläubigen verletzen, sondern auch ein größeres gesellschaftliches Problem widerspiegeln - das Spannungsfeld zwischen Kunst und Religion, zwischen kreativer Freiheit und religiösem Respekt. Der Vorfall macht deutlich, dass die Integrität spiritueller Symbole von großer Bedeutung ist und dass der Dialog über Toleranz und Respekt in einer pluralistischen Gesellschaft fortgeführt werden muss.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)